



GOTTES- DIENSTE

ZUR AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2026

Inhalt

- 2 **Biblischer Leittext**
- 4 **Eucharistiefeier am 6. Januar**
mit Aussendung der Sternsinger
- 8 **Wort-Gottes-Feier**
mit Aussendung der Sternsinger
- 14 **Morgenrunde**
am Sternsingerstag
- 16 **Kurze Dankfeier**
am Abend des Aktionstags
- 18 **Weitere Bausteine**
und Aktionselemente

Praktische Hinweise

Die vorliegenden Texte sind als Quelle und Anregung für die Vorbereitung unterschiedlicher Gottesdienste und anderer Veranstaltungen rund um die Aktion Dreikönigssingen gedacht. Sie bieten Elemente und Vorlagen für Gottesdienste und für die spirituelle Rahmengestaltung bei Vorbereitungs-treffen, Abschlussveranstaltungen und ähnlichen Anlässen.

Wir bitten zu beachten, dass bei der Vorbereitung von Eucharistiefeiern und Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Festtagen grundsätzlich den offiziellen Tagestexten Vorrang zu gewähren ist – insbesondere am Hochfest Erscheinung des Herrn (6. Januar).

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2025 staeko.net



Eine Word-Datei sowie eine PDF dieser Gottesdienste finden Sie zum Download im Internet:
www.sternsinger.de/gottesdienste

Das Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2026 können Sie kostenlos beim Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' bestellen: shop.sternsinger.de
Ein PDF des Werkhefts finden Sie online unter:
www.sternsinger.de/werkheft

Biblischer Leittext

zur Aktion Dreikönigssingen 2026

Jes 58,1-10 (Auszüge)

Fassung der Einheitsübersetzung

Rufe aus voller Kehle, halte dich nicht zurück!
Erhebe deine Stimme wie ein Widderhorn!
Seht, an euren Fasttagen macht ihr Geschäfte
und alle eure Arbeiter treibt ihr an.

Seht, ihr fastet und es gibt Streit und Zank
und ihr schlagt zu mit roher Gewalt.
So wie ihr jetzt fastet,
verschafft ihr eurer Stimme droben kein Gehör.

Ist nicht das ein Fasten, wie ich es wünsche:
die Fesseln des Unrechts zu lösen,
die Stricke des Jochs zu entfernen, Unterdrückte freizulassen,
jedes Joch zu zerbrechen?

Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen,
obdachlose Arme ins Haus aufzunehmen,
wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden
und dich deiner Verwandtschaft nicht zu entziehen?

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot
und deine Heilung wird schnell gedeihen.
Deine Gerechtigkeit geht dir voran,
die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach.

Wenn du dann rufst, wird der HERR dir Antwort geben,
und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich.
Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst,
auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem übel nachredest,
den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst,
dann geht im Dunkel dein Licht auf
und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Vereinfachte Fassung

Rufe, so laut du kannst, halte dich nicht zurück.
Deine Stimme soll erklingen wie eine Posaune!

Ihr sagt, ihr glaubt an mich, euren Gott. Aber ihr macht aus allem ein Geschäft.
Ihr beutet die Menschen aus, die für euch arbeiten!
Ihr sagt, dass ihr gläubig seid, aber ihr streitet und zankt und prügelt euch.
So macht ihr eurem Gott keine Freude!

Wisst ihr, was ich mir von euch wünsche?
Dass ihr gegen Unrecht aufsteht.
Dass ihr alles dafür tut, die Unterdrückten zu befreien
und Menschen vor Ausbeutung zu schützen.

Mir gefällt, wenn ihr mit den Hungrigen euer Brot brecht.
Wenn ihr Obdachlose bei euch aufnehmt.
Wenn ihr den Armen mit warmer Kleidung helft
und wenn ihr für eure Familien und eure Freunde da seid.

Dann werdet ihr Licht in die Welt bringen wie die Sonne,
wenn sie am Morgen aufgeht.
Dann wird die Welt durch euch ein wenig besser und gerechter.
Und die Menschen werden Gott wieder loben,
weil sie sehen, wie gerecht ihr seid.

Ja, dann seid ihr Menschen, die wirklich an mich glauben.
Dann seid ihr meine Kinder, für die ich immer da bin,
wenn sie meine Hilfe brauchen.
Wenn ihr die Ungerechtigkeit beendet und damit bei euch selbst anfangt.
Wenn ihr auf keinen mit dem Finger zeigt.
Wenn ihr über niemanden schlecht redet.
Wenn ihr die Hungrigen satt macht,
wenn ihr den Müden wieder Mut macht,
dann seid ihr wie ein Licht im Dunkel
und die Finsternis der Welt wird hell wie der Mittag.

1. EUCARISTIEFEIER AM 6. JANUAR

mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht der Zelebrant.

Ab Seite 18 finden Sie alternative Anregungen und Bausteine für die Gestaltung der Eucharistiefeier. Nutzen Sie z.B. das Rollenspiel oder andere Elemente, um Kinder motivierend in den Gottesdienst einzubinden.

Eingangslied Gotteslob 259 „Gottes Stern, leuchte uns“

Liturgischer Gruß

Einführung

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Unter diesem Motto steht die diesjährige Sternsingeraktion. Kinder leiden besonders unter Ungerechtigkeit, unter Ausbeutung, unter Armut. Darum ist es gut und wichtig, dass wir beim Sternsingen besonders auf die Kinder in der Welt schauen. Und es könnte wohl keinen besseren Anlass geben als das Dreikönigsfest, das wir heute feiern. Denn auch hier steht ein kleines Kind, in Armut geboren, im Mittelpunkt. Für die „drei Könige“, die Weisen, von denen wir nachher hören, befand sich dieses Kind am anderen Ende der Welt. Aber kein Weg war ihnen zu weit. Sie sind dem Stern gefolgt, haben Wüsten durchwandert, Berge überwunden und sind angekommen. Angekommen an der Krippe, angekommen bei einem kleinen Kind, das die ganze Welt verändert hat. Begrüßen wir ihn, Jesus, in unserer Mitte.

Kyrie-Rufe

Antwortruf Gotteslob 154 „Kyrie, Kyrie“

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um mit uns das Leben zu teilen. – *Antwortruf*

Du nennst alle Kinder Gottes. – *Antwortruf*

Du bist hier in unserer Mitte. – *Antwortruf*

Gloria Gotteslob 170 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

Tagesgebet Tagesliturgie, siehe Messbuch

Überleitung zu den Lesungen

In den Lesungen hören wir Worte voller Zuversicht. Der Prophet Jesaja spricht von einer hellen und freundlichen Zukunft, in der alle Menschen Grund zur Freude haben und gemeinsam Gott loben. Und der Apostel Paulus stellt klar: Gott sieht in jedem Menschen sein geliebtes Kind, unabhängig von Herkunft oder Religion.

Erste Lesung Jes 60,1-6

Antwortgesang Ps 72 (71),1-2.7-8.10-11.12-13 (Gotteslob 47,2, Kehrvers Gotteslob 260) oder Gotteslob 481 „Sonne der Gerechtigkeit“, Strophen 1+4+6

Zweite Lesung Eph 3,2-3a.5-6

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja. Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen. Halleluja.

Alternativ: Halleluja Gotteslob 244 oder ein bei den Kindern beliebtes und bekanntes Halleluja

Evangelium Mt 2,1-12

In der Aussendungsfeier ab Seite 8 und in den Bausteinen ab Seite 18 finden Sie Alternativvorschläge für katechetische Elemente, bei denen die Kinder einbezogen werden.

Predigtvorschlag

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, liebe Gemeinde, als die Sterndeuter aus dem Osten sich auf den Weg machten, wussten sie, was sie suchten: ein kleines Kind. Einen neugeborenen König. Was sie sicher nicht erwartet hatten, war, diesen König in einer Futterkrippe zu finden. Und das ist das Besondere an dieser Geschichte: Die Krippe, die Armut – das alles stört die Weisen nicht. Sie wissen: Hier sind wir richtig! Sie vertrauen der Botschaft des Sterns und sagen sich: Auch wenn das hier kein Königspalast ist, so ist dieses Kind trotz allem genau das Kind, das wir gesucht haben. Ein Kind, aus dem ein ganz besonderer Mensch werden wird. Ein Mensch, der alles verändern kann. Und mit dieser Überzeugung bleibt ihr, liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, euren Vorbildern aus der Bibel treu. Denn ihr macht euch heute auf den Weg, weil ihr der Überzeugung seid: Jedes Kind, das irgendwo auf dieser Welt – und sei es noch so weit weg – geboren wird, ist ein ganz besonderer Mensch. Und jedes Kind verdient es, sicher und behütet aufzuwachsen.

Wenn wir in diesem Jahr nach Bangladesch schauen, sehen wir dort Kinder aus armen Familien, die arbeiten und Geld verdienen müssen, statt zur Schule zu gehen. Sie helfen ihren Eltern und Geschwistern und übernehmen Verantwortung, obwohl sie selbst noch Kinder sind. Doch ohne Bildung bleibt der Weg aus der Armut versperrt. Denn wer keine Schule besuchen kann, hat kaum Chancen auf eine Ausbildung – und damit auch nicht auf einen Beruf, der ein Einkommen ermöglicht. So setzt sich ein Kreislauf fort: Kinder, die arbeiten müssen, werden oft zu Eltern, deren Kinder zu früh arbeiten gehen. Diesen Kreislauf können Menschen durchbrechen. Dafür brauchen sie Hilfe. In Bangladesch und anderen Ländern setzen sich Projektpartnerinnen und -partner der Sternsinger gegen Kinderarbeit ein. Sie unterstützen Familien, die unter Ausbeutung und Armut leiden. Sie sorgen dafür, dass Kinder wieder in die Schule gehen können. Und sie unterstützen Eltern dabei, dass sie genug Geld für die Familie verdienen können. Damit die Kinder eine Zukunft haben – und zu Menschen heranwachsen können, die vielleicht selbst einmal ein kleines Stück der Welt zum Besseren verändern.

*Alternativ: Lied, z.B. Gotteslob 355
„Wir glauben Gott“*

Glaubensbekenntnis Apostolisches Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Antwortruf Gotteslob 182 „Du sei bei uns“

Gott, du nennst uns alle deine Kinder. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten.

Kind 1: Wir bitten dich für alle Kinder, die arbeiten müssen, um Geld für ihre Familien zu verdienen.

Kind 2: Wir bitten dich für alle, die Kindern Mut machen und ihnen Wege aus der Arbeit ermöglichen.

Kurze Stille – Antwortruf

Kind 3: Wir bitten dich für Familien in Bangladesch, die kaum genug zum Leben haben.

Kind 4: Wir bitten dich für alle, die diesen Familien helfen, aus der Armut und Ausbeutung herauszukommen.

Kurze Stille – Antwortruf

Kind 5: Wir bitten dich für alle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Sie müssen darauf achten, dass faire Löhne gezahlt werden und keine Kinder in ihren Betrieben arbeiten.

Kind 6: Wir bitten dich für alle, die sich dafür einsetzen, dass Kinder nicht als Arbeitskräfte ausgebeutet werden.

Kurze Stille – Antwortruf

Gott, du schenkst uns deine Liebe, damit wir sie einander weiterschicken.
Gib uns die Kraft, das Unsere beizutragen, dass die Kinder und Familien, für die wir heute beten, die Chance auf eine bessere Zukunft haben. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinweis zur Kollekte

Lied zur Gabenbereitung Gotteslob 186 „Was uns die Erde Gutes spendet“

Sanctus Gotteslob 199 „Heilig ist Gott in Herrlichkeit“

Vaterunser

Friedenszeichen

Agnus Dei

Zur Kommunion Gotteslob 446 „Lass uns in deinem Namen, Herr“

Danklied Gotteslob 262 „Seht ihr unsern Stern dort stehen“

Schlussgebet Tagesliturgie

Mitteilungen der Gemeinde, z.B. zur Sternsingeraktion

Segnungen

P: Wir bitten nun um Gottes Segen für die Kreide / die Segensaufkleber und den Weihrauch, die unsere Sternsinger mit auf ihren Weg nehmen.

Segnung der Kreide

P: Lasset uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide / diese Segensaufkleber, mit der / denen wir das Zeichen des Kreuzes über den Eingang unserer Häuser und Wohnungen setzen. Lass uns nicht vergessen, dass unser ganzes Leben dem gehört, der uns in diesem Zeichen erlöst hat. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

P: Herr, unser Gott, segne (+) diesen Weihrauch, den wir im Gedenken an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland entzünden werden. Mache ihn zum Zeichen deines Segens, wenn er unsere Häuser durchdringt, und mache unserer Wohnungen zu einem Ort der Geschwisterlichkeit und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Nach dem Schlussgebet können Sie an dieser Stelle das Gebet eines Sternsinger-Partners aus Bangladesch einsetzen. Den Text finden Sie auf Seite 24.

Kreide / Segensaufkleber und Weihrauch liegen im Altarraum bereit.

Segnungen von Kreide, Weihrauch und Segnung der Sternsinger aus: Benediktionale, Seite 40/48 © 2021 liturgie.de

Segnung der Sternsinger

P: Nachdem wir nun Kreide und Weihrauch gesegnet haben, wollen wir den Segen Gottes auch für unsere Sternsingerinnen und Sternsinger erbitten.

Herr, unser Gott, du hast die Weisen aus dem Morgenland durch einen Stern zu Jesus geführt. Sie fanden ihn, und ihre Freude war groß.

Segne (+) diese Sternsinger, die die Freude über die Geburt Jesu in die Häuser unserer Gemeinde tragen wollen. Öffne die Herzen und Hände der Menschen, dass sie durch ihre Spenden helfen, das Licht des Glaubens in alle Welt zu tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne und behüte euch;
der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig;
er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.
Das gewähre euch der dreieinige Gott, der (+) Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Gotteslob 241 „Nun freut euch, ihr Christen“
oder: „Du schickst uns als Boten aus“

2. WORT-GOTTES-FEIER

mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Material: Aluminiumschüssel, Lappen oder Tuch, mit dem die Schüssel gereinigt wird; kleine Päckchen mit Snacks oder Süßigkeiten

Fotos von Nour und Tazim finden Sie zum Download unter: www.sternsinger.de/gottesdienste

Eingangslied Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

Rollenspiel zum Einstieg

Sternsinger(in): Deine Hände glänzen so schön, sie sehen aus, als wären sie aus Silber! Ist das eine Superkraft? Bist du so eine Art Iron Man?

Tazim: (*lacht*) Das wäre cool, wenn ich Iron Man wäre, dann hätte meine Familie keine Sorgen mehr! Aber nein, meine Hände glänzen vom Aluminium. Ich arbeite in einer Fabrik, in der Schüsseln hergestellt werden. Und nach ein paar Stunden sehen meine Hände immer so aus.

Sternsinger(in): Was? Du arbeitest schon? Wie alt bist du denn? Ich dachte, du gehst noch zur Schule!

Tazim: Ich musste mit zehn mit der Schule aufhören, um zu arbeiten. Jetzt bin ich zwölf – und kann zum Glück bald wieder in die Schule gehen. Aber das ist eine längere Geschichte. Ich erzähle sie dir gerne später, wenn du magst. Jetzt muss ich erst mal diese Schüssel fertigmachen.

Sternsinger(in): Ja, diese Geschichte will ich unbedingt hören! Bis später.

(*Zu dem Mädchen:*) Und wer bist du? Musst du etwa auch arbeiten, statt zur Schule zu gehen?

Nour: Ich bin Nour (*spricht: „Nuhr“*), hallo! Ja, ich arbeite hier, um Geld für meine Familie zu verdienen.

Sternsinger(in): Sind das Süßigkeiten? Das sieht ja wenigstens nach einer Arbeit aus, die Spaß macht! Darfst du davon auch welche selbst essen?

Nour: Auf gar keinen Fall darf ich das! Nein, ich packe diese Snacks in Tüten. Aber das ist noch die beste Arbeit. Oft muss ich hier putzen oder die ausgebrannte Kohle aus dem Ofen wegbringen. Glaub mir, das macht überhaupt keinen Spaß, im Gegenteil. Es ist super anstrengend und schmutzig. Davon bin ich abends fix und alle. Von den Snacks habe ich noch nie welche probiert. Ich müsste sie kaufen, aber wir haben kein Geld. Aber weißt du was: Heute ist mein letzter Tag hier – bald darf ich wieder in eine Schule gehen!

Sternsinger(in): Das ist toll, was ist passiert? Das musst du mir unbedingt erzählen!

Liturgischer Gruß

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Hinführung zum Thema

Die Geschichten von Tazim (*spricht: „Tásim“*) und Nour werden uns durch diesen Gottesdienst begleiten. Die beiden Kinder leben in Bangladesch, ein Land, auf das die Sternsingerinnen und Sternsinger in diesem Jahr besonders schauen. Wenn wir jetzt auf die Etiketten in unseren Jacken, Hosen oder Pullovern schauen könnten, würden mit Sicherheit einige den Hinweis: „Made in Bangladesh“ darauf finden. Und es könnte durchaus sein, dass eine Verwandte oder Bekannte eines dieser beiden Kinder genau diese Jacke oder Hose genäht hat. Es wäre aber auch möglich, dass nicht eine erwachsene Frau an der Nähmaschine saß, sondern ein Kind im Alter von Tazim oder Nour.

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. So lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Schule statt Fabrik: Wie das Wirklichkeit werden kann, werden uns die Geschichten der beiden Kinder zeigen. Wir halten einen Moment Stille, dann begrüßen wir Jesus im Lied in unserer Mitte.
Kurze Stille

Christusrufe Gotteslob 155 „Kyrie eleison“ (Antwortruf)

Herr, Jesus Christus, du bist immer an unserer Seite.

Antwortruf: Kyrie eleison

Du tröstest die Traurigen und freust dich mit den Fröhlichen.

Antwortruf: Kyrie eleison

Du bist Hoffnung und Kraft für alle Kinder in der Welt.

Antwortruf: Kyrie eleison

Eröffnungsgebet

Allmächtiger Gott, wir danken dir für unsere Gemeinschaft, die weit über diesen Kirchenraum und unser Land hinaus reicht. Jetzt sind wir verbunden mit allen Menschen auf der Welt, die zu dir beten und dort, wo sie sind, auch Gottesdienst feiern. Heute denken wir vor allem an Kinder in Bangladesch und anderen Ländern, die arbeiten müssen, statt zur Schule zu gehen. Wir bitten dich um deinen Beistand: Schenke allen Kindern Kraft und Trost, die arm sind und viel zu schwer arbeiten müssen. Unterstütze unser Bemühen, diesen Kindern zu helfen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Einführende Worte zur Lesung

In der Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja, die wir nun hören, sagt Gott zu dem Propheten: Rufe so laut du kannst, erzähle allen Menschen von meiner Botschaft. Diese Botschaft hat es in sich, denn Gott sagt ganz klar, was ihm gefällt und was er überhaupt nicht gut findet. Hört ganz genau hin!

Lesung: Jes 58,1-10 (Auszüge)

Rufe so laut du kannst, halte dich nicht zurück. Deine Stimme soll erklingen wie eine Posaune! Ihr sagt, ihr glaubt an mich, euren Gott. Aber ihr macht aus allem ein Geschäft. Ihr beutet die Menschen aus, die für euch arbeiten! Ihr sagt, dass ihr gläubig seid, aber ihr streitet und zankt und prügelt euch. Auf diese Weise macht ihr eurem Gott keine Freude!

Wisst ihr, was ich mir von euch wünsche? Dass ihr gegen Unrecht aufsteht. Dass ihr alles dafür tut, die Unterdrückten zu befreien und Menschen vor Ausbeutung zu schützen. Mir gefällt, wenn ihr mit den Hungrigen euer Brot brecht. Wenn ihr Obdachlose bei euch aufnehmt. Wenn ihr den Armen mit warmer Kleidung helft und wenn ihr für eure Familien und eure Freunde da seid.

Dann werdet ihr Licht in die Welt bringen wie die Sonne, wenn sie am Morgen aufgeht. Dann wird die Welt durch euch ein wenig besser und gerechter. Und die Menschen werden Gott wieder loben, weil sie sehen, wie gerecht ihr seid. Ja, dann seid ihr Menschen, die wirklich an mich glauben. Dann seid ihr meine Kinder, für die ich immer da bin, wenn sie meine Hilfe brauchen. Wenn ihr die Ungerechtigkeit beendet und damit bei euch selbst anfangt. Wenn ihr auf keinen mit dem Finger zeigt. Wenn ihr über niemanden schlecht redet. Wenn ihr die Hungrigen satt macht, wenn ihr den Müden wieder Mut macht, dann seid ihr wie ein Licht im Dunkel und die Finsternis der Welt wird hell wie der Mittag.

*Freie vereinfachte Übersetzung
von Jes 58,1-10, dem biblischen
Leittext zur Aktion Dreikönigs-
singen 2026. Die Fassung der
Einheitsübersetzung finden Sie
auf Seite 2.*

Psalm Gotteslob 467 „Erfreue dich Himmel“ (nach Psalm 148)**Ruf vor dem Evangelium Gotteslob 174,1 „Alleluja“****Einführung zum Evangelium**

Wir hören im Evangelium von den drei Weisen, die aufgebrochen sind, um ein kleines Kind in einer Krippe zu finden. Ein Kind, das die Welt verändern würde: Jesus Christus.

*Evangelium vom Tag
Erscheinung des Herrn*

Evangelium Mt 2,1-2.9b-12

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Katechese

In der Lesung haben wir deutliche Worte gehört: „Wisst ihr, was ich mir von euch wünsche? Dass ihr gegen Unrecht aufsteht. Dass ihr alles dafür tut, die Unterdrückten zu befreien und Menschen vor Ausbeutung zu schützen.“ Diese Worte passen perfekt zu dem, was ihr, liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, heute macht.

Ihr steht gegen das Unrecht der Kinderarbeit auf. Ihr lasst eure Stimmen erklingen. Und ihr tut, was in euren Kräften steht, um Kinder vor Ausbeutung zu schützen. Ich kann mir gut vorstellen, dass der Prophet Jesaja jetzt auch stolz auf euch wäre! Denn in ganz Deutschland setzt ihr euch als Sternsingerinnen und Sternsinger dafür ein, diese Welt zu verändern. Ihr bringt den Segen zu den Menschen und sammelt Spenden für Kinder in Not. Was das ganz konkret heißt, erfahrt ihr jetzt von Tazim und Nour, zwei Kindern aus Bangladesch. Die beiden können leider nicht persönlich hier sein, aber (Name) und (Name) leihen ihnen heute ihre Stimme, damit sie uns ihre Geschichten erzählen können.

GL: Bitte erzähl uns deine Geschichte, Tazim!

Tazim: Mein Name ist Tazim. Ich bin zwölf, aber zur Schule gehe ich schon seit zwei Jahren nicht mehr. Meine Eltern sind beide krank geworden und konnten nicht mehr arbeiten. Deshalb muss ich jetzt für uns Geld verdienen. Der Chef von der Fabrik hat das mitbekommen und mich eingestellt, um uns zu helfen. Das war echt nett.

GL: Wie, du arbeitest den ganzen Tag in einer Fabrik? Ist das nicht anstrengend?

Tazim: Doch, das ist total anstrengend. Am Anfang, als ich noch kleiner war, habe ich manchmal geweint vor Verzweiflung. Die Tage waren ewig lang und abends hat mir alles wehgetan. Die Arme, die Beine, und auch im Kopf war ich immer ganz müde. Jetzt habe ich mich daran gewöhnt und bin auch ein bisschen stolz, dass ich meiner Familie helfen kann. Aber ich war auch immer sehr traurig, dass ich nicht mehr zur Schule gehen konnte.

GL: Aber jetzt wirst du wieder in die Schule gehen. Was hat sich geändert?

Tazim: Vor einiger Zeit ist ein Mann in unsere Fabrik gekommen. Er hieß Shohan. Er hat mich gefragt, warum ich dort arbeite, und er hat mit meinem Chef geredet.

Dann hat er uns zu Hause besucht. Er wollte unbedingt eine Lösung finden, dass meine Eltern selbst wieder Geld verdienen können. Damit ich wieder zur Schule gehen kann.

GL: Und jetzt ist es so weit? Hat Shohan eine Lösung gefunden?

Tazim: Ja, zusammen mit einer Hilfsorganisation, die sich für Kinder einsetzt, die arbeiten müssen. Zuerst haben sie meinen Eltern bessere Medikamente bezahlt. Mein Vater ist gesund geworden, sodass er wieder arbeiten kann. Sie haben ihm dann auch geholfen, eine passende Arbeit zu finden. Und für mich haben sie eine Schule gefunden, die mich aufnimmt. Meine Mutter ist so glücklich, dass ich nicht mehr arbeiten muss! Seitdem geht es ihr auch wieder ein wenig besser.

GL: Und wie war es bei dir, Nour? Erzähl uns deine Geschichte!

Nour: Meine Geschichte ist ganz ähnlich! Die Leute, die Tazim geholfen haben, sind auch in die Fabrik gekommen, in der ich arbeiten musste. Sie haben mich angesprochen. Ich war erst sechs Jahre, als ich angefangen habe zu arbeiten! Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie glücklich ich bin, dass das jetzt vorbei ist! Ich gehe wieder zur Schule, ich darf lernen. Und eines Tages will ich Rechtsanwältin werden. Das habe ich mir fest vorgenommen.

GL: Warum musstest du arbeiten? Und warum kannst du jetzt wieder zur Schule?

Nour: Mein Vater lebt schon lange nicht mehr bei uns. Meine Mutter muss alles alleine schaffen. Deshalb musste ich helfen. Aber jetzt kann meine Mutter wieder Geld verdienen. Sie stellt aus altem Papier neue Papiertüten her und verkauft sie. Es ist nicht viel, was sie verdient, aber es reicht, damit ich zur Schule gehen kann. Und sie ist überglücklich, weil ich nicht mehr arbeiten muss! Jetzt wird alles gut für uns.

GL: Liebe Nour, lieber Tazim – Danke, dass ihr uns eure Geschichten erzählt habt! Ihr seht, liebe Sternsingerinnen und Sternsinger: Die ganze Welt könnt ihr nicht verändern. Aber das Leben von Tazim, Nour und vielen Kindern in Bangladesch und weltweit, das habt ihr schon verändert. Denn die Spenden, die ihr sammelt, machen es möglich, dass Kinder wie Nour und Tazim Hilfe bekommen und dass ihre Familien neue Hoffnung haben. Und ihr macht noch etwas ganz Wichtiges: Ihr bringt den Segen Gottes. Es ist der Segen eines Gottes, der will, dass es allen Menschen gut geht. Den Menschen, die ihr (heute) besucht, und den Kindern in Bangladesch. Und allen anderen Erwachsenen und Kindern auf der ganzen Welt. Damit das Wirklichkeit wird, ist Gott auf unsere Hilfe angewiesen, auf die Hilfe aller Menschen. Das ist es, was wir heute in der Lesung nach dem Propheten Jesaja gehört haben:

„Wisst ihr, was ich mir von euch wünsche? Dass ihr gegen Unrecht aufsteht. Dass ihr alles dafür tut, die Unterdrückten zu befreien und Menschen vor Ausbeutung zu schützen. Dann wird die Welt durch euch ein wenig besser und gerechter. Und die Menschen werden Gott wieder loben, weil sie sehen, wie gerecht ihr seid.“ Deshalb bringt ihr den Menschen den Segen Gottes, aber auch seine Botschaft: Achtet aufeinander! Steht gegen Unrecht auf! So können alle vom Segen Gottes profitieren: die Menschen in unserer Gemeinde – und die Kinder in Bangladesch und weltweit. Weil ihr ihnen Gehör verschafft, weil ihr ihre Geschichten erzählt. Weil ihr die Menschen um Hilfe bittet – für Nour, für Tazim und die vielen anderen Kinder.

Lied nach der Katechese Gotteslob 417 „Stimme, die Stein zerbricht“

Bewegungsspiel und Lobpreis

Gott will, dass wir gegen das Unrecht aufstehen. Dass wir unsere Stimme erheben. Das machen wir heute mit der Sternsingeraktion. Und das machen wir jetzt gleich in einem kleinen Spiel, damit wir in Bewegung kommen.

Für uns ist es ganz selbstverständlich, dass wir zur Schule gehen. Bei den Sternsängern machen ganz viele mit: Sternsinger, die in die Kita oder die Schule gehen, und auch welche, die schon die Schule abgeschlossen haben. Jetzt schauen wir doch mal, welche Klassenstufen wir hier haben.

Je nach Zusammensetzung der Gruppe werden alle Altersstufen (Kindergarten, 1. Klasse, 2. Klasse ..., alle, die die Schule abgeschlossen haben, die in Ausbildung sind, im Studium, schon im Job) nacheinander aufgerufen. Auf wen es zutrifft, der / die steht auf. Anschließend auch die Erwachsenen einbinden. Am Ende stehen alle.

Nun stehen wir alle vor Gott und wollen im Lobpreis unsere Stimmen erheben.

Ruf Gotteslob 141 „Auf, lasst uns jubeln dem Herrn“

Sternsinger(in) 1: Gepriesen bist du Gott. Wir alle sind deine Kinder.

Sternsinger(in) 2: Dein Sohn ist selbst als kleines Kind zur Welt gekommen.

Sternsinger(in) 3: Die Sterndeuter haben in diesem Kind einen wahren König erkannt.

GL: Du willst, dass wir Menschen aufeinander aufpassen. Du liebst jeden Menschen wie dein eigenes Kind. Und so sollen auch wir einander lieben. Gott, du schenkst uns deine Gnade und Barmherzigkeit. Wir preisen dich mit deinem Sohn im Heiligen Geist und stimmen freudig ein in das Lied der himmlischen Chöre:

Hymnus Gotteslob 168,1 „Gloria“ (im Kanon)

Fürbitten

Wir bitten Gott für all die Menschen, für all die Kinder, die unsere und seine Hilfe nötig haben.

Sternsinger(in): Guter Gott, wir bitten dich für alle Kinder, die keine Schule besuchen können, weil sie arbeiten müssen.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Kinder, die so hart arbeiten müssen, dass sie davon krank werden.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Menschen, die sich weltweit gegen Kinderarbeit engagieren.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle, die für Gesetze und Politik verantwortlich sind.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Kinder weltweit, die von einer schönen Zukunft träumen.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Menschen, die gestorben sind, dass sie bei dir leben in Ewigkeit.

Vaterunser

Lasst uns alle unsere Bitten und Anliegen in den Worten zusammenfassen, die Jesus uns gelehrt hat. Vater unser im Himmel...

Die offiziellen Segnungstexte aus
dem Benediktionale finden Sie
auf Seite 6–7.

Überleitung zu den Segnungen

Bevor ihr hinausgeht, erbitten wir den Segen Gottes für die Kreide (und die Aufkleber) und den Weihrauch. Diese Zeichen für die Gegenwart Gottes bringt ihr zu den Menschen. Das Segenszeichen, das ihr über die Türen schreibt, bedeutet: Christus segne dieses Haus. Es erinnert alle, die dort wohnen, das ganze Jahr über daran, dass Gott immer bei ihnen ist.

Segnung der Kreide

Lasst uns beten. Gültiger Gott, wir bitten dich um deinen Segen für diese Kreide und diese Aufkleber. Lass uns immer daran denken, dass du mit deinem Schutz und Segen bei uns bist. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Segnung des Weihrauchs

Guter Gott, wir bitten dich um deinen Segen für diesen Weihrauch, der uns an die Geschenke der Sterndeuter erinnert. Du hast ihnen durch einen Stern den Weg zur Krippe gewiesen. Zeige auch uns unseren Weg zu allen Menschen, denen wir heute deinen Segen bringen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Segnung der Sternsinger

Wir erbitten nun den Segen Gottes für unsere Sternsingerinnen und Sternsinger.

Kurzer Moment der Stille

Herr, unser Gott, die Weisen aus dem Morgenland haben sich auf einen weiten Weg gemacht, um das Heil der Welt in deinem neugeborenen Sohn zu finden. Unsere Sternsinger machen sich (heute) auf den Weg, um den Menschen dieses Heil zu verkünden.

Segne unsere Sternsinger, beschütze und stärke sie auf ihrem Weg. Öffne die Herzen der Menschen, denen die Sternsinger deinen Segen bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Auch für uns alle erbitten wir den Segen Gottes.

Gott, der uns alle seine Kinder nennt,

behüte und begleite uns auf unseren Wegen.

Er bewahre uns und alle Menschen

vor Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung.

Sein Reich des Friedens und der Barmherzigkeit

breite sich über die ganze Erde aus.

Diesen Segen erbitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Schlusslied Gotteslob 262 „Seht ihr unsern Stern dort stehen“

3. MORGENRUNDE

am Sternsingertag

Die Morgenrunde ist so konzipiert, dass sie auch von Sternsängern selbst durchgeführt werden kann. Die Leitung kann eine Jugendliche / ein Jugendlicher übernehmen. Die entsprechenden Stellen sind mit „GL“ gekennzeichnet.

Fotos von Nour und das Plakat zur Aktion Dreikönigssingen 2026 finden Sie zum Download unter: www.sternsinger.de/gottesdienste

Vorbereitung: Die Sprechtexte (Geschichte von Nour, Lesung, Segenssätze) ausdrucken und an die Sprecherinnen und Sprecher verteilen.

Jes 58,1-10 (in Auszügen) ist der biblische Leittext zur Aktion Dreikönigssingen 2026. Die Fassung der Einheitsübersetzung finden Sie auf Seite 2.

Lied Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

Begrüßung und Kreuzzeichen

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Bevor wir uns gleich auf den Weg machen, sammeln wir noch ein wenig Kraft und Ruhe für diesen Tag. Dazu werden wir für einen Moment ganz still.

Kurze Stille

Das Motto der Sternsingeraktion ist in diesem Jahr „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Vielleicht fragen euch manche Leute, wofür das Geld verwendet wird, das sie spenden. Dann könnt ihr ihnen die Geschichte von Nour (*sprich: Nuhr*) erzählen. Nour ist das Mädchen auf dem Sternsingerplakat. Sie steht beispielhaft für die vielen Kinder auf der Welt, denen die Sternsinger helfen.

Die Geschichte von Nour

Sternsinger(in): Nour ist ein Mädchen aus Bangladesch. Sie ist zwölf Jahre alt und hat bis vor kurzem noch in einer Fabrik gearbeitet. Mit sechs Jahren hat sie dort angefangen, weil sie der Mutter helfen musste, Geld zu verdienen. Nour lebt alleine mit ihrer Mutter bei ihrem Großvater. Nours Vater kümmert sich nicht mehr um seine Familie. Jetzt aber wird hoffentlich alles besser. Ein Projekt, das wir Sternsinger unterstützen, hat Nour und ihrer Mutter geholfen. Nours Mutter hat Geld geliehen bekommen, damit sie sich ein eigenes Geschäft aufbauen konnte. Jetzt verdient sie genug Geld für sich und Nour. Es ist nicht viel, aber es reicht, dass Nour wieder zur Schule gehen kann. Nour ist glücklich, und sie ist eine gute Schülerin. Sie will später studieren und am liebsten Anwältin werden.

Kurze Stille

GL: Ohne die Hilfe aus dem Sternsingerprojekt würde Nour immer noch in der Fabrik arbeiten. Eine viel zu harte Arbeit für ganz wenig Geld. Sie würde keinen Schulabschluss machen und später wahrscheinlich auch keinen normalen Beruf ausüben. Deshalb unterstützen wir Sternsinger Projekte, die den Familien helfen, damit die Kinder zur Schule gehen können und die Familien einen Weg aus der Armut finden.

Lied „Wenn jeder gibt, was er hat“ (oder Gotteslob 474 „Wenn wir das Leben teilen“)

Lesung

Einleitung zur Lesung

GL: Wir hören einen Text aus dem Buch des Propheten Jesaja. Der Prophet spricht darin stellvertretend für Gott. Gott sagt den Menschen hier sehr deutlich, was er gar nicht gut findet. Und was er sich von uns wünscht.

Sternsinger(in): Rufe, so laut du kannst, halte dich nicht zurück. Deine Stimme soll erklingen wie eine Posaune! Ihr sagt, ihr glaubt an mich, euren Gott. Aber ihr macht aus allem ein Geschäft. Ihr beutet die Menschen aus, die für euch arbeiten! Ihr sagt, dass ihr gläubig seid, aber ihr streitet und zankt und prügelt euch. Auf diese Weise

macht ihr eurem Gott keine Freude! Wisst ihr, was ich mir von euch wünsche? Dass ihr gegen Unrecht aufsteht. Dass ihr alles dafür tut, die Unterdrückten zu befreien und Menschen vor Ausbeutung zu schützen. Mir gefällt, wenn ihr mit den Hungerigen euer Brot brecht. Wenn ihr Obdachlose bei euch aufnimmt. Wenn ihr den Armen mit warmer Kleidung helft und wenn ihr für eure Familien und eure Freunde da seid. Dann werdet ihr Licht in die Welt bringen wie die Sonne, wenn sie am Morgen aufgeht. Dann wird die Welt durch euch ein wenig besser und gerechter. Und die Menschen werden Gott wieder loben, weil sie sehen, wie gerecht ihr seid.

Aktion

GL: Gott wünscht sich, dass wir gegen das Unrecht aufstehen. Dass wir unsere Stimme erheben. Das machen wir heute mit der Sternsingeraktion. Und das machen wir jetzt gleich in einem kleinen Spiel, damit wir in Bewegung kommen. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir zur Schule gehen. Vom Kindergarten bis zum Schulabschluss und darüber hinaus ist bei den Sternsängern alles vertreten!

Je nach Zusammensetzung der Gruppe werden alle Altersstufen (Kindergarten, 1. Klasse, 2. Klasse..., alle, die die Schule abgeschlossen haben, die in Ausbildung sind, im Studium, schon im Job) nacheinander aufgerufen. Auf wen es zutrifft, der / die steht auf. Am Ende stehen alle.

GL: Jede und jeder von uns hat Träume, vielleicht auch schon einen ganz bestimmten Wunsch, was er oder sie später mal beruflich machen will. Ein Schulabschluss ist für die allermeisten Träume wichtig. Das weiß auch Nour aus Bangladesch. Sie hat jetzt die Möglichkeit, ihren Traum wahr zu machen und Anwältin zu werden. Was sind eure Träume? Wir machen eine Runde, in der jede und jeder sagen kann, was er oder sie später mal werden will. Und bei jedem Berufswunsch stellen wir uns vor, dass es irgendwo in Bangladesch ein Kind gibt, das den gleichen Traum hat.

Alle, die möchten, nennen ihren Berufswunsch oder sagen, was sie später einmal machen wollen.

Vaterunser

GL: Wir sind aufgestanden für eine bessere Welt. Wir haben von unseren Träumen erzählt und dabei an die Kinder in Bangladesch gedacht, die die gleichen Träume haben. Bevor wir nun rausgehen und ganz konkret etwas für eine bessere Welt tun, wollen wir gemeinsam beten: Vater unser im Himmel...

Segen

GL: Mit Gottes Segen geht alles leichter, deshalb bitten wir ihn gemeinsam um diesen Segen:

Sternsinger(in) 1: Gott, begleite uns auf unseren Wegen.

Sternsinger(in) 2: Beschütze uns vor Gefahren und stärke uns, wenn wir müde werden.

Sternsinger(in) 3: Gib uns die richtigen Worte und den Mut, den Menschen zu erzählen, warum wir als Sternsinger unterwegs sind.

Sternsinger(in) 4: Schenke uns deinen Segen.

GL: Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Schlusslied Gotteslob 453 „Bewahre uns Gott“

4. KURZE DANKFEIER

am Abend des Aktionstags

Die Dankfeier ist so konzipiert, dass alle Texte auch von Sternsingerinnen und Sternsängern vorgetragen werden können.

*Material / Vorbereitung:
Weihrauchfass oder Weihrauchschale, Kohlen und Weihrauch;
Texte zum Vorlesen ggf. ausdrucken und verteilen*

Kreuzzeichen und Einführung

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen.

Wir sagen am Ende der Sternsingeraktion gemeinsam Danke. Wir danken uns gegenseitig, wir danken allen, die uns geholfen haben. Und wir danken Gott. Doch erst einmal werden wir still. Wir denken an den Tag, der hinter uns liegt. Wir gehen in Gedanken noch einmal durch den Tag und erinnern uns an alles, was war.

Eine Minute Stille

Lied Gotteslob 437 „Meine engen Grenzen“

Lesung

Sprecher(in): Wir haben uns an unseren Tag erinnert. Jetzt hören wir noch einmal den Text aus der Bibel, der uns an das Thema unserer diesjährigen Aktion erinnert:

„Gott sagt: Wisst ihr, was ich mir von euch wünsche? Dass ihr gegen Unrecht aufsteht. Dass ihr alles dafür tut, die Unterdrückten zu befreien und Menschen vor Ausbeutung zu schützen.“

Mir gefällt, wenn ihr mit den Hungrigen euer Brot brecht. Wenn ihr Obdachlose bei euch aufnehmt. Wenn ihr den Armen mit warmer Kleidung helft und wenn ihr für eure Familien und eure Freunde da seid.

Dann werdet ihr Licht in die Welt bringen wie die Sonne, wenn sie am Morgen aufgeht. Dann wird die Welt durch euch ein wenig besser und gerechter. Und die Menschen werden Gott wieder loben, weil sie sehen, wie gerecht ihr seid.“

Gedanken zur Lesung

Sprecher(in): Das ist es, was wir heute gemacht haben. Wir sind losgezogen, um den Menschen den Segen Gottes zu bringen. Aber wir haben auch noch eine andere Botschaft mitgebracht: Dass es Unrecht in der Welt gibt und dass viele Kinder weltweit unter diesem Unrecht leiden müssen. Wir sind auch für diese Kinder losgezogen. Damit die Menschen hier in unserem Land mithelfen gegen das Unrecht. Damit wir alle gemeinsam aufstehen gegen Kinderarbeit. Damit Kinder in Bangladesch und überall auf der Welt zur Schule gehen können.

Dankritual

Sprecher(in): Das alles können wir nur schaffen, weil wir uns gegenseitig unterstützen. Dafür wollen wir jetzt Danke sagen! Für jedes Dankeschön lege ich ein Weihrauchkorn auf die Kohle. So erfüllt unser Dank nach und nach den ganzen Raum und steigt auf zu Gott.

Die Sprecher / Sprecherinnen bzw. Sternsinger / Sternsingerinnen können mit ihrem jeweiligen Dank beginnen. Zum Beispiel: Ich danke für alle, die uns mit Essen / warmen Getränken versorgt haben; ich danke für die, die uns gefahren haben...; ich danke für die unerwartete Begegnung mit den Leuten, die spontan auf der Straße was gespendet haben... etc.

Stellen Sie den Sternsingerinnen und Sternsängern frei, ob sie den Dank aussprechen oder im Stillen formulieren.

Abschluss mit Vaterunser und Segen

Sprecher(in): Wir beten gemeinsam das Vaterunser:
Vater unser...

Bevor wir jetzt auseinandergehen, bitten wir Gott um seinen Segen:
Gott, du warst heute immer bei uns.
Bleib an unserer Seite, wenn wir jetzt nach Hause gehen.
Bleib bei uns in der Nacht und an jedem Tag.
Bleib bei uns, bei allem, was wir tun.
Bleib in unserem Herzen und in unseren Gedanken.
Damit wir auch nach der Aktion
immer wieder aufstehen für eine gerechte Welt.
Bleib immer an unserer Seite und segne uns.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Schlusslied Gotteslob 451 „Komm, Herr, segne uns“

5. WEITERE BAUSTEINE

und Aktionselemente

Material: Arbeitskittel, Besen, Snacks und Butterbrottüten, Aluminiumschüssel, Lappen, Schulrucksack, Buch

5.1 Rollenspiel zum Einstieg in einen Gottesdienst oder eine Katechese

Szene 1:

Drei Kinder sitzen vorne und arbeiten:

- ein Kind mit schmutzigem Arbeitskittel und einem Besen
- ein Kind packt Snacks in Tüten
- ein Kind poliert eine (Aluminium-)Schüssel mit einem Lappen

Szene 2:

Drei Sternsinger(innen) plus Sternträger kommen von hinten und bringen mit:

- einen Schulrucksack / Schulranzen
- ein Buch
- einen Erwachsenen

Sternsinger(in) 1: (zu dem Kind im Kittel) Steh auf, du musst nicht mehr arbeiten! Du kannst deine Arbeitskleidung weglegen. Hier ist ein Schulrucksack für dich!

Sternsinger(in) 2: (zu dem Kind mit den Snacks) Steh auf, du musst dich nicht mehr abmühen! Du kannst die Snack-Tüten weglegen – hier ist ein Schulbuch für dich, damit darfst du jetzt lernen.

Sternsinger(in) 3: (zu dem Kind mit der Schüssel) Steh auf, du musst nicht mehr diese anstrengende und gefährliche Arbeit machen! Du kannst von heute an in die Schule gehen – hier ist ein Erwachsener, der ab sofort die Schüsseln herstellt.

Kind 1: Aber wie kann das sein?

Kind 2: Wir müssen doch Geld verdienen!

Kind 3: Meine Familie ist arm und braucht das Geld!

Sternträger(in): Ich bringe das Licht der Hoffnung und der Zuversicht. Seht ihr all diese Kinder hier? Und all die Erwachsenen? Alle, die als Sternsinger und Begleitpersonen von Haus zu Haus ziehen. Sie alle haben sich für euch eingesetzt, damit euch und euren Eltern geholfen wird. Ihr seid nicht allein! Gemeinsam schaffen wir es, dass ihr zu Schule gehen und eine Ausbildung machen könnt. Dann könnt ihr nicht nur euren Eltern helfen, sondern auch euren eigenen Kindern später eine gute Zukunft schenken!

Material: Karton für die
Demo-Plakate, Filzstifte /
Marker zum Beschriften

5.2 Aktionselement „Demo: Sternsingen gegen Kinderarbeit“

„Rufe aus voller Kehle, halte dich nicht zurück!
Erhebe deine Stimme wie ein Widderhorn!“
Jes 58,1

Diese Aufforderung an den Propheten ist zugleich eine Aufforderung an alle: Schaut nicht schweigend zu, wenn Unrecht geschieht. Schaut nicht weg, wenn ihr selbst von diesem Unrecht, von der Ausbeutung profitiert. Erhebt eure Stimme und klagt Ausbeutung und Ungerechtigkeit an.

Diese Gedanken können in einem Katechese-Gespräch aufgegriffen werden. Sammeln Sie plakative Sätze / Aufrufe rund um das Thema „Kinderarbeit“. Diese werden auf vorbereitete „Demo-Plakate“ geschrieben. Anschließend gehen alle Sternsingerinnen und Sternsinger in einem kleinen Demonstrationzug durch die Kirche. Dazu wird ein passendes (und bei den Kindern bekanntes) Sternsingerlied gesungen.

Leitfragen / Ideen für die Katechese

- Warum arbeiten Kinder? (Armut der Familien)
- Wie wird den Kindern in Bangladesch geholfen? (Konkrete Unterstützung der Familien, Hilfe zur Selbsthilfe, Aufklärung der Familien: Weg aus der Armut führt nur über Bildung, Gespräche mit Arbeitgebern, dass sie selbst keine Kinderarbeit zulassen...)
- Was kann allgemein getan werden? (Z.B. Fair-Handels-Produkte kaufen, die garantieren, dass faire Löhne gezahlt werden; beim Einkaufen auf bestimmte Labels / Siegel achten; sich informieren, wie angesagte Marken mit dem Thema Kinderarbeit umgehen; mit den Eltern über dieses Thema reden und als Familie überlegen, worauf man beim Einkaufen achten kann etc.)

5.3 Stimmübung für Prophetinnen und Propheten

Einführung

GL: Propheten waren in alten Zeiten Menschen, die für Gott ihre Stimme erhoben haben. Durch sie hat Gott zu den Menschen gesprochen. Das war nicht immer ganz einfach: Die Propheten mussten selbst ganz genau hinhören, was Gott ihnen aufträgt.

Wenn ihr heute hinausgeht, dann seid ihr auch so etwas wie kleine Propheten. Denn auch ihr leiht Gott eure Stimme – wenn ihr eure Lieder singt, wenn ihr den Segen über die Häuser und die Menschen darin sprecht. Damit ihr dafür gut vorbereitet seid, wollen wir ein paar Stimmübungen machen. Stimmübungen für Prophetinnen und Propheten – das heißt: Ihr müsst ganz genau hinhören. Und dann erhebt ihr eure Stimme!

*Dieses Element lebt vom
Spiel mit den verschiedenen
Lautstärken.*

Durchführung

Gloria mit der Melodie des Kehrverses von „Engel auf den Feldern singen“ (Gotteslob 250) singen. Dazwischen kommen die Ansagen der GL, jeweils mit einer Botschaft verbunden:

1. Erster Durchgang zum Warmwerden: ganz normal singen.

2. Leise singen

GL: Manchmal will Gott, dass wir ganz leise sind. Denn dann müssen die Menschen ganz genau hinhören und werden selbst ganz leise.

3. Summen

GL: Und manchmal ist selbst das noch zu viel. Da ist Gott nur noch in einer schönen Melodie zu erahnen ...

4. Laut singen

GL: Manchmal müssen wir aber auch unsere Stimme erheben, so wie es Gott sagt: Eure Stimme soll erklingen wie eine Posaune – oder, wie es im ursprünglichen Text in der Bibel heißt: wie ein Widderhorn!

5. Langsam singen

GL: Manchmal will Gott uns auch mal bremsen. Nicht so schnell, ihr merkt ja gar nicht mehr, was um euch herum geschieht. Werdet mal langsam, nehmt euch Zeit. Wie klingt es, wenn wir ganz langsam singen?

6. Schnell singen

GL: Und dann gibt es aber auch Momente, da darf man nicht zögern. Wenn jemand in Not ist, wenn wir helfen können, dann muss es schnell gehen!

7. Reagieren

GL: Ein Prophet oder eine Prophetin kann vor allem eines richtig gut: Merken, was Gott gerade jetzt von uns Menschen will. Laut oder leise, langsam oder schnell, mit oder ohne Worte? Wir wollen mal sehen, wie gut ihr das könnt!
Kehrvers wird mehrmals wiederholt, zwischendurch immer wieder andere Ansage machen, am besten auch mit passenden Gesten unterstützen.

5.4 Dankelement beim gemeinsamen Abschlussessen

GL: Bevor wir jetzt mit dem wohlverdienten Essen die Sternsingeraktion ausklingen lassen, wollen wir eine kurze Stille halten und anschließend Danke sagen.

Kurze Zeit der Stille

Es gibt ganz viele Menschen, bei denen wir uns heute bedanken können.
Und für jedes Dankeschön gibt es einen lauten Applaus!

Den Sternsingerinnen und Sternsingern danken, den Helferinnen und Helfern etc.

Wir wollen jetzt auch Gott danken, in dessen Namen wir heute unterwegs waren und der dabei immer an unserer Seite war.

Gott, unser Vater, wir danken dir.
Du hast zum Propheten Jesaja gesagt:
„Rufe, so laut du kannst! Steh auf gegen das Unrecht.“
Auch wir sind heute (während der vergangenen Tage) aufgestanden,
wir waren unterwegs,
um den Menschen deinen Segen zu bringen,
aber auch deine Botschaft: Tut etwas gegen das Unrecht.
Helft denen, die ausgebeutet werden.
Wir danken dir, dass du uns heute mit deinem Segen begleitet hast.
Wir danken dir, dass alles gut gegangen ist.
Wir danken dir für die guten Begegnungen mit den Menschen.
Wir danken dir für unsere Gemeinschaft, untereinander und mit dir.
Wir danken dir, Gott, für diesen Tag!
Amen.

Und so bitten wir dich, Gott:

Segne unser gemeinsames Abschlussessen
und segne uns alle am Ende dieses Tages,
damit wir erfüllt und glücklich nach Hause gehen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

5.5 Predigtimpuls zum biblischen Leittext

Dr. Thilo Esser

Ist es möglich, sich richtig gut zu fühlen, wenn es Zank und Streit gibt? Macht es zufrieden, wenn ich alles habe, was ich will, aber andere nicht? – Irgendwie stimmt dann etwas nicht. So richtig froh zu sein, ist dann nicht möglich. Mit anderen zusammen zu sein ist doch erst dann richtig schön, wenn es allen gut geht und niemand ausgeschlossen wird. Aber warum ist das so wichtig, dass es allen gut geht? Und wie können wir dafür sorgen?

Der Prophet Jesaja erzählt davon, was geschieht, wenn Menschen einander nicht gut behandeln. Es geht darum, dass Arbeiter an Festtagen zur Arbeit gezwungen werden. Und an Fastentagen, an denen es eigentlich um Besinnung und Versöhnung gehen soll, gibt es Zank und Streit. Es ist sogar davon die Rede, dass sich Menschen schlagen. So geht Gemeinsamkeit nicht. Deswegen erinnert Jesaja die Menschen daran, was sich Gott von ihnen wünscht. Er will, dass die Fesseln des Unrechts gelöst werden und Unterdrückte freigelassen werden. Er ruft dazu auf, mit hungrigen Menschen das Brot zu teilen und Menschen, die kein Zuhause haben, bei sich aufzunehmen. Klingt eigentlich ganz einfach, oder?

Die Sternsingeraktion richtet den Blick in diesem Jahr ganz besonders auf arbeitende Kinder. Auf der Erde gibt es 138 Millionen Kinder, die arbeiten müssen. Dabei geht es nicht um Arbeit, die Kinder gern machen, zum Beispiel weil sie zu Hause etwas mithelfen. Gemeint sind Kinder, die in einer Notsituation arbeiten müssen, weil ihre Familien arm sind und sie auf das Geld, das die Kinder verdienen, angewiesen sind. Die Kinder haben dann keine Zeit mehr, sich mit Freunden zu treffen oder zu spielen. Oft gehen sie auch nicht zur Schule. Das ist wirklich nicht gerecht.

Nun mag man denken, man bräuchte nur dafür zu sorgen, dass kein Kind mehr zum Arbeiten gezwungen wird und alle stattdessen zur Schule gehen können. So einfach ist es leider nicht. Denn die Ursache, die hinter allem steht, ist die Armut. Und Armut ist die eigentliche Ungerechtigkeit.

Jesaja benutzt das Wort „Unterjochung“. Das klingt für uns ein bisschen fremd. Man könnte es so erklären: Jemanden „unterjochen“ heißt, ihn oder sie zur Arbeit zu zwingen. Der Prophet Jesaja sagt klar, dass Gott will, dass dieser Zwang ein Ende hat. Er ruft auf, die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen und Unterdrückte freizulassen. Was aber heißt das genau?

Papst Franziskus hat sich ganz besonders gegen ausbeuterische Kinderarbeit eingesetzt. Er rief dazu auf, keine Waren zu kaufen, an deren Herstellung Kinder mitarbeiten mussten: „Jemand könnte sagen, dass wir als Einzelne nicht viel tun können. Das stimmt, aber jeder kann ein Tropfen sein, der zusammen mit vielen weiteren Tropfen zu einem Meer werden kann“, so drückte er es aus. Was kann ich genau tun, um solch ein kleiner Tropfen zu sein?

Kinder müssen arbeiten, weil sie und ihre Familien arm sind. Das haben wir gerade gehört. Helfen kann daher alles, was die Armut lindert und diese am Ende sogar beseitigt. Dazu gehört allem voran, dass Familien von dem, was die Erwachsenen verdienen, gut leben können. Es geht also darum, dass die Löhne für die ganze Familie ausreichen und Kinder nicht zum Arbeiten gezwungen werden. Es geht darum, die Rechte zu achten, die alle Kinder auf der ganzen Welt gleichermaßen haben. Dann können Kinder gut und ohne Armut und Zwang aufwachsen. Die Sternsingeraktion leistet dazu einen Beitrag, denn sie unterstützt Menschen, die sich an die Seite der Kinder stellen und dafür sorgen, dass ihre Rechte geachtet werden. Wer also beim Sternsingen mitmacht und wer die Sternsinger mit einer Spende unterstützt, trägt dazu bei. Jede kleine Hilfe für Kinder kann so ein Tropfen sein, der mit anderen gemeinsam zum Meer wird. Jede kleine Tat kann mit anderen Taten gemeinsam zu etwas Großem werden, das wirklich hilft. Sei es, dass wir beim Kauf darauf achten, dass die Ware fair gehandelt und ohne Kinderarbeit hergestellt wurde; sei es, dass wir Organisationen unterstützen, die sich für die Rechte von Kindern einsetzen; sei es, dass wir anderen davon erzählen, dass es hilft, wenn wir selbst auf den Schutz von Kindern in aller Welt achten.

„Jesus will, dass wir alle frei sind, glücklich sind; und wenn er jeden Mann und jede Frau als seinen Sohn und seine Tochter liebt, dann liebt er die Kleinsten mit der ganzen Zärtlichkeit seines Herzens“, so sagte es Papst Franziskus. Jeder Mensch, egal ob groß oder klein, ist für Jesus wichtig. Es macht keinen Unterschied, in welchem Land dieser Mensch lebt. Jesaja geht es, so haben wir gehört, um Gerechtigkeit. Und er sagt, wie es ist, wenn es in der Gesellschaft gerecht zugeht: „Dann geht im Dunkel dein Licht auf / und deine Finsternis wird hell wie der Mittag“ (Jes 58,10b). Setzen wir uns also für Gerechtigkeit ein, um die Welt gerechter, um die Welt heller zu machen.

Amen.

Die Zitate von Papst Franziskus stammen aus der Generalaudienz vom 15. Januar 2025.

Gebet für arbeitende Kinder

Dieses Gebet hat der Sternsinger-Partner Dipok Ekka aus Bangladesch für die Sternsingeraktion 2026 auf Englisch geschrieben.

Dipok Ekka ist verantwortlich für die Bildungsprojekte der Caritas Bangladesch in Ghoraghat.

Guter Gott,

wir beten für alle Kinder, die auf der Straße leben und an gefährlichen und unsicheren Orten arbeiten. Sie sind unsere geliebten Kinder, die Zukunft unserer Familien, unserer Gesellschaft und unseres Landes. Schenke ihnen deine Liebe. Lass sie stark werden, damit sie sich voll Mitgefühl und Verantwortung um deine Schöpfung kümmern können.

Erlösender Gott,

wir bitten dich um deine liebende Fürsorge und deinen Schutz für alle arbeitenden Kinder. Jedes Kind ist kostbar; jedes Leben ist ein Geschenk von unschätzbarem Wert. Und doch werden viele Kinder zu harter, unmenschlicher Arbeit gezwungen und ausgebeutet. Sie werden ihrer Freiheit, ihrer Träume und ihrer Chancen beraubt.

Liebender Gott,

berühre die Herzen derer, die Kinder ausbeuten. Wecke in ihnen Mitgefühl und Gerechtigkeit. Lass uns alle dafür Sorge tragen, dass Kinder spielen und zur Schule gehen können, statt zu arbeiten. Guter Gott, wir danken dir für deinen Beistand und deine Barmherzigkeit. Segne all unsere Mühen, das Leben der Kinder zu verändern. Lass sie durch deine liebende Gnade Hoffnung, Freude und Zuversicht erfahren.

Amen.

KONTAKT

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
info@sternsinger.de

Ansprechpartnerinnen und -partner für
Ihre Diözesen finden Sie auf unserer
Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de

Best.-Nr. 207025

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),
Düsseldorf

Redaktion
Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung Kindermissionswerk), Martina Jung (Texte), Matthias Tigges

Gestaltung
Anne Theß

Herstellung
evia Services KG

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf das folgende Konto:

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODE33PAX



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.



20086207025